



**Erklärung der Oberrheinkonferenz
zur Unterstützung der Mehrsprachigkeit in der Oberrheinregion
vom 24. Juni 2002**

Die D-F-CH Oberrheinkonferenz hat sich stets engagiert für eine bessere gegenseitige Kenntnis der Menschen und ihrer Kulturen beiderseits des Rheins eingesetzt, um das Bewusstsein einer gemeinsamen Region Oberrhein zu fördern. Hierzu gehört auch das gegenseitige Verstehen der Sprache des Nachbarn. Sie hat daher seit 1994 mit Hilfe einer Reihe von Projekten das Erlernen der Sprache des Nachbarn intensiv gefördert.

Zu diesem gemeinsamen Ziel haben die Partnerländer insbesondere durch vielfältige Maßnahmen im Bereich des frühen Spracherwerbs, des zweisprachigen Unterrichts und der Lehrerbildung beigetragen.

Vor dem Hintergrund der derzeitigen Diskussion über die Einführung von Französisch in den oberrheinischen Regionen in Baden-Württemberg als erster Fremdsprache unterstreicht die Oberrheinkonferenz erneut die Bedeutung dieser Chance aber auch dieses Erfordernisses, das Oberrheingebiet zu einer mehrsprachigen Region zu entwickeln, um so die Zugangsmöglichkeit zu Beruf und Arbeitsplatz insbesondere für Haupt- und Berufsschüler zu verbessern.

Allein der natürliche Ablauf des Spracherlernens in der Folge Muttersprache, Nachbarsprache, internationale Verkehrssprache kann die notwendigen Sprachkompetenzen vermitteln, damit allen Kinder im Oberrheingebiet bessere Berufschancen auf regionaler, europäischer und globaler Ebene eröffnet werden.

Die Entscheidung des Landes Baden-Württemberg, Französisch als erste Fremdsprache in den Grundschulen entlang des Oberrheins einzuführen, entspricht genau diesem Ziel.

Deshalb möchte die Oberrheinkonferenz dieser exemplarischen Politik des Landes Baden-Württemberg erneut ihre volle und ganze Anerkennung und Zustimmung aussprechen.

Zur Unterstützung dieser Politik initiiert die Oberrheinkonferenz daher - in Fortführung ihrer früheren Projekte, wie bspw. der grenzüberschreitenden bilingualen Lehrerausbildung oder der Veröffentlichung und Verteilung des zweisprachigen Oberrheinschulbuchs an 3000 Schulen der Region im Herbst 1999 - ein großes Austauschprojekt mit dem Namen „Grenzüberschreitende Schulkooperation TRISCHOLA“.

Hierdurch sollen neue Impulse für den grenzüberschreitenden Austausch auf möglichst allen Ebenen gegeben werden, wie

- für auf Dauer angelegte Austauschprojekte zwischen geographisch nahegelegenen Schuleinrichtungen aller Ebenen
- für Lehrerfortbildung, Hospitationen und Lehreraustauschprojekte, die durch die Entwicklung von grenzüberschreitenden Partnerschaften die Entdeckung des Schulsystems des Nachbarn fördern
- für gemeinsame Projekte auf den Gebieten der Kunst, der Kultur, der Wissenschaft, der Musik, des Sports...